

GEMEINDE POST

SPÖ BLEIBURG

PVZ
Bleiburg/Pliberk
Diakonie 



Tag der offenen Tür
im neuen PVZ:

Montag, 5. Oktober, 14-18 Uhr



Neues Primärversorgungszentrum – eine Idee wird Wirklichkeit

Was Ende 2024 mit einer Initiative der SPÖ Bleiburg begonnen hat, wird nun Wirklichkeit: Mitten in Bleiburg öffnet das neue Primärversorgungszentrum Bleiburg/Pliberk seine Türen.

Gemeinsam mit unserem damaligen **Bürgermeister Stefan Visotschnig** stellten wir am 17. Dezember 2024 im Gemeinderat den Antrag, der Österreichischen Gesundheitskasse Bleiburgs Interesse an einer Primärversorgungseinheit zu bekunden. Die SPÖ Bleiburg hat damit nicht nur die Idee eingebracht, sondern auch den ersten konkreten politischen Schritt gesetzt. Mit **Gesundheitslandesrätin Beate Prettner** hatten wir anschließend eine starke Partnerin, die die Umsetzung gemeinsam mit den zuständigen Stellen vorangetrieben hat.

Gemeinsam für eine starke Gesundheitsversorgung

Eines ist mir dabei besonders wichtig: **Das neue PVZ ist eine Ergänzung zu unseren bestehenden Ärztinnen und Ärzten – kein Ersatz!**

Wir können froh sein, dass wir Ärzte haben, die seit vielen Jahren für die Menschen unserer Region da sind. **Jede einzelne Ärztin und jeder einzelne Arzt ist wichtig.** Eine gute Ge-

sundheitsversorgung kann für mich nur gemeinsam funktionieren – mit unseren niedergelassenen Ärztinnen und Ärzten, dem neuen PVZ und allen Gesundheits- und Pflegeberufen in unserer Region.

Ein Projekt, das mir persönlich wichtig ist

Als **Vizebürgermeister und Gesundheitsreferent** habe ich mir das neue Zentrum natürlich selbst angesehen. Und ich muss sagen: **Ich bin wirklich beeindruckt, was hier mitten in Bleiburg/Pliberk entstanden ist.**

Für mich steht dabei vor allem eines im Mittelpunkt: **eine gute, wohnortnahe medizinische Versorgung, auf die sich die Menschen in Bleiburg und unserer Region auch in Zukunft verlassen können.**

Genau deshalb liegt mir dieses Projekt so am Herzen.

Meine Empfehlung: Schaut es euch selbst an!

Am **Montag, dem 5. Oktober 2026**, in der Zeit zwischen **14-18 Uhr**, findet im neuen **PVZ Bleiburg/Pliberk** der Tag der offenen Tür statt.

Nutzt diese Gelegenheit! Schaut euch die neuen Räumlichkeiten an, lernt das Team kennen und informiert

euch selbst darüber, welche Möglichkeiten das neue Primärversorgungszentrum für Bleiburg/Pliberk und unsere Region bietet.

Was mit einer **Idee der SPÖ Bleiburg** begonnen hat, ist nun ein konkretes Angebot für unsere Region geworden. Das ist ein Erfolg sozialdemokratischer Gemeindepolitik – und vor allem ein Gewinn für die Menschen, die hier leben.

FÜR EINE STARKE GESUNDHEITSVERSORGUNG. FÜR EIN LEBENDIGES BLEIBURG/PLIBERK. FÜR UNS ALLE.

Dominik Stuck

Vizebürgermeister & Gesundheitsreferent



Vzbgm. Dominik Stuck mit PVE Managerin Nadine Puschl



Pflege dient nicht der Gewinnmaximierung

Landeshauptmann Daniel Fellner fordert klare Regeln für Pflegeheime: Überschüsse dürfen und sollen erwirtschaftet werden. Sie müssen aber in der Pflege bleiben und für mehr Personal, bessere Ausstattung und höhere Pflegequalität verwendet werden. Sein Ziel: Gemeinnützigkeit im Gesetz verankern.

Worum geht es bei der Gemeinnützigkeit?

LH Daniel Fellner: Bei der Gemeinnützigkeit geht es um die Frage: Was passiert mit dem Gewinn? Fließt das Geld in eine bessere Pflege oder als privater Gewinn an Eigentümer und Investoren? Für mich ist die Antwort klar: Pflege dient den Menschen. Nicht der Rendite. Ich will das nicht, dass sich manche an der Pflegebedürftigkeit unserer älteren Generation bereichern.

Dürfen Pflegeheime dann keine Gewinne mehr machen?

Natürlich dürfen Pflegeheime Gewinn erwirtschaften. Sie dürfen und sollen wirtschaftlich arbeiten. Sie dürfen Überschüsse erwirtschaften und Rücklagen bilden. Es geht nicht um ein Gewinnverbot. Es geht um die Verwendung der Gewinne. Gemeinnützigkeit bedeutet: Überschüsse werden nicht an private Eigentümer oder Investoren ausgeschüttet. Sie bleiben im Pflegeheim und werden für die Pflege eingesetzt.

Wofür sollen die Überschüsse verwendet werden?

Für alles, was den Bewohnerinnen und Bewohnern sowie dem Pflegepersonal zugutekommt: für Reparaturen und Sanierungen, für eine moderne Ausstattung, für notwendige Rücklagen, für mehr Personal und für eine bessere Pflegequalität. Überschüsse gehen in Investitionen, nicht in private Gewinnausschüttungen.

Warum sollen öffentliche Gelder an Gemeinnützigkeit gebunden werden?

Weil die Pflege zu einem großen Teil öffentlich finanziert wird. Private Pflegeheime erhalten auf den Cent genau denselben Sockelbetrag (das ist der Kostenbeitrag des Landes Kärnten) wie öffentliche oder gemeinnützige Einrichtungen – nämlich 3.397,50 Euro pro Pflegeheimbewohner und Monat. Deshalb muss auch für alle dasselbe Prinzip gelten: Geld, das für Pflege bezahlt wird, bleibt in der Pflege. Gemeinnützigkeit verhindert, dass öffentlich finanziertes Pflegegeld als privater Gewinn aus dem Pflegesystem abfließt.

Gefährdet die Gemein-

nützigkeit Pflegeplätze?

Nein. Kein einziges Pflegebett entsteht durch Gewinnausschüttungen. Versorgungssicherheit braucht eine verlässliche Finanzierung, genügend Personal, eine klare Bedarfsplanung und faire Übergangsregeln. Auch private Betreiber können weiterhin Pflegeheime führen und - wie bisher - vertraglich für das Land Kärnten arbeiten und damit den genannten Sockelbetrag von knapp 3.400 Euro pro Heimplatz und Monat bekommen. Sie müssen die erwirtschafteten Überschüsse dann jedoch wieder in ihre Einrichtungen investieren. Gemeinnützigkeit gefährdet also keine Pflegeplätze. Das Gegenteil ist der Fall: Sie schützt das Geld, das für diese Pflegeplätze bestimmt ist.

Was ist mit den Zuschlägen für Einzelzimmer?

Rund 80 Prozent der neu geschaffenen Zimmer in Kärntens Pflegeheimen sind Einzelzimmer. Trotzdem werden teilweise Einzelzimmer-Zuschläge von bis zu 600 Euro pro Monat verlangt. Schluss damit! Mit Einzelzimmern darf keine Gewinnmaximierung betrieben werden!

Wofür steht Daniel Fellner?

Für eine Pflege, die den Menschen dient. Für eine Pflege, in der Überschüsse in Qualität, Ausstattung und Personal investiert werden. Und für verbindliche Regeln, die verhindern, dass öffentliches Geld in privaten Taschen landet. An dieser Haltung halte ich auch gegen politischen Widerstand fest: Wenn jetzt alle anderen Parteien dagegen sind, dann ändert das nichts an meiner Meinung. Ich stehe auf jeden Fall auf der Seite der Bewohner und Bewohnerinnen der Pflegeheime. Und ich stehe auf der Seite des Pflegepersonals. Und nicht auf der Seite jener Heimbetreiber, die ihre privaten Gewinne maximieren wollen.



„ICH STEHE AUF JEDEN FALL AUF DER SEITE DER BEWOHNER UND BEWOHNERINNEN DER PFLEGEHEIME. UND ICH STEHE AUF DER SEITE DES PFLEGEPERSONALS. UND NICHT AUF DER SEITE JENER HEIMBETREIBER, DIE IHRE PRIVATEN GEWINNE MAXIMIEREN WOLLEN.“

Landeshauptmann Daniel Fellner

FITMARSCH

**26. OKTOBER
AB 10 UHR**

**Gemeinsam in
Bewegung!**

Montag, 26. Oktober
2026

Start: 10 Uhr am
Bründlteich

Schnürt eure
Wanderschuhe und
genießt mit uns einen
aktiven Tag in der
Natur! Ob mit Familie,
Freunden oder allein:
Wir freuen uns auf
alle, die
mitmarschieren.

Für Speis und Trank
im Ziel ist gesorgt.

Wir freuen uns auf
euch!



LET'S TALK ABOUT SEX

Sex ist mehr als nur Vergnügen – es ist Biologie, Psychologie und Gesellschaft in einem!
Aber wie viel wissen wir wirklich?

13. Oktober 2026 – 18:30 Uhr, Stadtgemeinde Bleiburg, Referentin Barbara Hassler M.Sc.